

ASJ am Puls

Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen



Die Ukraine und wir

Wie der Krieg in der Ukraine unser Leben beeinflusst

Hilfe beim Ankommen in einem fremden Land

Interview: Eine ASJlerin in der Flüchtlingshilfe

Vorwort	3
Die Ukraine und wir	4
Hilfe beim Ankommen in einem fremden Land	10
Interview: Eine ASJlerin in der Flüchtlingshilfe	13
Stromverbrauch als Thema in der Gruppenstunde	16
Energie sparen! Aber wie?	18
Aktuelle Pinnwand	20
Neues von XÜ	22
Neues aus den Landesjugenden	23
Adressen der Landesjugenden	30
Adressen des Bundesjugendvorstandes	31

Impressum

ASJ am Puls – Das Heft zum
Aufschlagen und Nachlesen

Herausgeber:

Arbeiter-Samariter-Jugend

Bundesjugendvorstand

Sülzburgstraße 140

50937 Köln

Tel.: 0221 47605-209

Internet: www.asj.de

E-Mail: info@asj.de

Redaktion:

Alexander Bühler, Jeanette Redmann,

Timo Runde, Anna Witt, Anna Plank,

Adrian Rasch

Mitarbeit:

Friederike Compersaß, Julie Fichte,

Lea Lenk, Arne Schneider, Frauke Spilker,

Mali Steenzen, Alexandra Valentino,

Nadine Wieland

Bildnachweise:

Titelbild: stock.adobe.com/Ольга

Seite 3: ASJ/Jakob Hicks

Seite 4: stock.adobe.com/Volodymyr

Seite 6: stock.adobe.com/Valerii Hon-

charuk, stock.adobe.com/Coloures-Pic

Seite 7: [stock.adobe.com/refresh \(PIX\)](http://stock.adobe.com/refresh (PIX))

Seite 8: stock.adobe.com/DOG-Pix,

stock.adobe.com/Andrey Popov

Seite 9: stock.adobe.com/magele-picture,

TUI-Stiftung

Seite 10: ASB Bergisches Land

Seite 11: ASB Witten

Seite 12: ASB Vogtland

Seite 13: ASB Köln

Seite 14: stock.adobe.com/VRD

Seite 15: Rebecca Frank

Seite 16: stock.adobe.com/Trueffelpix

Seite 17: stock.adobe.com/strichfiguren

Seite 18: stock.adobe.com/Björn Wylezich

Seite 19: stock.adobe.com/Mediaparts

Seite 23: ASJ Bremen

Seite 24: ASJ Hamburg

Seite 25: ASJ Mecklenburg-Vorpommern

Seite 26: ASJ Niedersachsen

Seite 27: ASJ Sachsen

Seite 28: ASJ Sachsen, ASJ Schleswig-Hol-

stein/Lea Lenk

Seite 29: ASJ Schleswig-Holstein/Lea Lenk

Rückseite: stock.adobe.com/magicpitz,

stock.adobe.com/engel.ac

Gestaltung:

www.disegno-kommunikation.de

Druck: Druckerei Flock, Köln-Marsdorf

Auflagenstärke: 3.600 Stück

Für eingesandte Beiträge wird keine Haf-
tung übernommen. Die Redaktion behält
sich vor, Zuschriften zu kürzen. Nament-
lich gekennzeichnete Beiträge decken
sich nicht zwangsläufig mit der Meinung
von Herausgeber und Redaktion.

Redaktionsschluss für die Ausgabe

Frühjahr 2023 ist der 22. Februar 2023.

„ASJ am Puls – Das Heft zum Aufschlagen
und Nachlesen“ wird auf chlorfrei ge-
bleichtem 100-Prozent-Recyclingpapier
gedruckt.

„ASJ am Puls – Das Heft zum Aufschlagen
und Nachlesen“ wird gefördert aus Mitteln
des Ministeriums für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Liebe ASJler:innen,

ihr haltet heute die letzte Ausgabe des ASJ am Puls für das Jahr 2022 in euren Händen, es neigt sich dem Ende zu, der warme goldene Herbst geht langsam in den Winter über.

Ein ereignisreiches und spannendes Jahr liegt hinter uns. So haben wir, wie ihr in der Sommerausgabe des ASJ am Puls erfahren habt, die Weichen für die nächsten vier Jahre gestellt. Daher möchte ich mich auch an dieser Stelle noch mal für euer entgegengebrachtes Vertrauen bedanken, ich freue mich auf spannende Veranstaltungen und Seminare mit euch!

Gleichzeitig beginnt die Zeit des Jahres, in der wir nicht nur den Blick in die Zukunft wenden, sondern auch das Jahr insgesamt Revue passieren lassen. Außerhalb des Verbandes ist einiges passiert, in Europa wird wieder ein Krieg geführt. Auch auf unser Leben hat dies unmittelbare Auswirkungen, Näheres erfahrt ihr auf den folgenden Seiten.

Umso mehr wünsche ich euch ein paar ruhige Tage im Kreise eurer Liebsten und hoffe, ihr könnt die Kraftreserven wieder auffüllen und kommt gut ins neue Jahr 2023.

Solltet ihr Fragen an uns neue Vorstandsmitglieder haben, scheut euch nicht und meldet euch gerne direkt bei uns oder dem Bundesjugendbüro.



Winterliche Grüße
Euer

Stellvertretende Leitung
der Bundesjugend



Die Ukraine und wir

Wie der Krieg in der Ukraine unser Leben beeinflusst

Am 24. Februar 2022 begann Russland einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Wie in jedem Krieg wurden seither viele Tausend Menschen beider Seiten getötet. Es wurden und werden ukrainische Städte und Dörfer angegriffen. Orte an der Front wurden oft fast vollständig zerstört. Aber auch überall sonst in der Ukraine werden teilweise Wohngebäude und die Energieversorgung mit Raketen attackiert. So werden auch viele Zivilisten verletzt oder getötet und die Versorgung mit Strom, Wasser und Gas wird immer schwieriger. Menschen, die von den Kämpfen bedroht sind, müssen an sichere Orte flüchten.

Die Auswirkungen des Krieges sind hier in Deutschland bei Weitem nicht so ernst wie in der Ukraine. Wie er jedoch auch unser Leben beeinflusst, darum geht es in diesem Artikel.

Als eine erste Folge hat der Krieg Menschen gezwungen zu fliehen. Insgesamt sind über 13,5 Millionen Menschen auf der Flucht (Siehe Grafik auf Seite 5). Das ist fast ein Drittel der Gesamtbevölkerung der Ukraine. Etwa 6,2 Millionen Menschen sind an andere Orte in der

Ukraine geflohen. Diese Gruppe wird Binnenflüchtlinge genannt. Fast 7,4 Millionen Menschen flohen in andere europäische Länder. Polen hat ca. 1,4 Millionen geflüchtete Menschen aufgenommen. Und auch in Russland halten sich etwa 2,8 Millionen auf. Bei uns in

Deutschland ist knapp über eine Million Menschen registriert, die aus der Ukraine fliehen mussten.

Bei Kriegsbeginn kamen in sehr kurzer Zeit sehr viele Menschen in Deutschland an. Zu ihrer Aufnahme, Versorgung und Unterbrin-

gung gab es zunächst kaum Strukturen. Dank der großen Hilfsbereitschaft zahlreicher Menschen und dem Einsatz aller Hilfsorganisationen – darunter selbstverständlich auch des ASB – gelang die Aufnahme der Geflüchteten jedoch gut. Dabei wurden auch viele hier von Verwandten aufgenommen wur-

den. Zudem halfen viele Menschen, die Ukrainisch oder Russisch sprechen, bei der Übersetzung.

Schulen

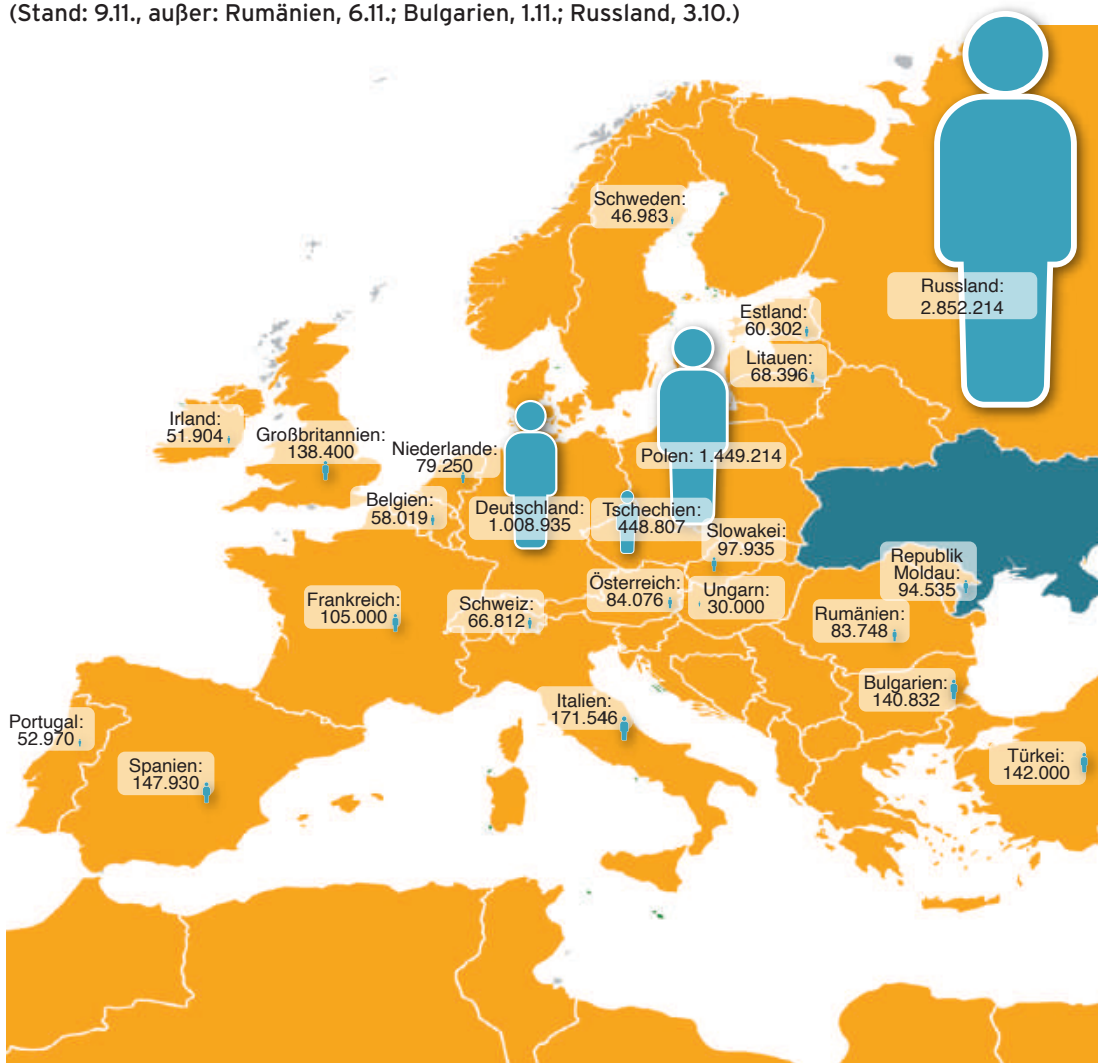
Wenn etwa eine Million Menschen ankommen, wirkt es sich unvermeidbar auch auf die aufnehmende Gesellschaft aus. Von den aus der

Ukraine nach Deutschland geflüchteten Menschen sind etwas über 350.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Die meisten von ihnen sind im Grundschulalter. Sie haben nach den UN-Kinderrechten das Recht auf Schulunterricht. Nach Angaben der Kultusministerkonferenz besuchten Anfang Okto-

Geflüchtete aus der Ukraine in verschiedenen Ländern

Zahl der Personen, die vorläufig registriert wurden

(Stand: 9.11., außer: Rumänien, 6.11.; Bulgarien, 1.11.; Russland, 3.10.)



Quelle: <https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html>]



ber 2022 194.000 ukrainische Kinder und Jugendliche die deutschen Schulen. In 13 Bundesländern sind sogenannte Willkommensklassen für sie eingerichtet worden. Das sind Schulklassen, deren Schüler:innen alle aus der Ukraine stammen. Damit sollen sie gezielt beim Deutschlernen unterstützt werden. In den meisten Bundesländern werden die ukrainischen Schüler:innen in Fächern wie Kunst, Sport oder Musik zusammen mit den anderen Schüler:innen unterrichtet. So können sie in alltäglichen Situationen lernen Deutsch zu sprechen. Das hilft, die Sprache schneller zu lernen und gleichaltrige Kinder und Jugendliche kennenzulernen.

Natürlich ist das eine Herausforderung für die Schulen. Eine Ende Mai 2022 veröffentlichte Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) hat ergeben, dass eigentlich mindestens 13.400 zusätzliche Lehrer:innen eingestellt werden müssten, um den ukrainischen

Schüler:innen einen guten Unterricht anzubieten. So viele Lehrer:innen gibt es derzeit jedoch nicht.

Hier gibt es aber gute Möglichkeiten für ASJ-Gruppen zu helfen. Ihr könnt mit den Kindern und Jugendlichen in Flüchtlingsunterkünften in Kontakt treten und gemeinsam etwas mit ihnen unternehmen. Es gibt viele Spiele, für die man nicht perfekt Deutsch sprechen muss. Einige Erste-Hilfe-Techniken kann man auch lernen und üben, ohne die Sprache zu sprechen.

Steigende Energiepreise

Der Krieg hat auch Auswirkungen auf die Energieversorgung in Deutschland und Europa. Ein großer Teil der russischen Staatseinkünfte stammt aus dem Verkauf von Gas, Öl und Kohle. In der EU war man sich schnell einig, dass man Russland die Finanzierung des Krieges möglichst schwer machen will. Man hat darum beschlossen, Energierohstoffe nicht mehr aus Russland zu kaufen. Mittlerweile hat Russland den Verkauf seines Erdgases nach Europa eingestellt.

Dadurch steht in Deutschland nun viel weniger Gas zur Verfügung als sonst. Viele deutsche Fabriken brauchen jedoch Gas für ihre Produktion. Auch etwa die Hälfte der Wohnungen in Deutschland haben eine Gasheizung. Zudem wird Gas – wenn auch in relativ geringem Maß – zur Stromerzeugung genutzt. Es gibt also einen hohen Bedarf an Gas, der im anstehenden Winter noch wachsen wird. Dem steht ein





viel geringeres Angebot als üblich gegenüber. Das lässt den Preis für Gas und Energie allgemein stark ansteigen.

Um dem zu begegnen, hat die Bundesregierung Verträge mit möglichst vielen anderen Gaslieferanten geschlossen. Damit konnten die im Frühjahr weitgehend geleerten Gasspeicher mittlerweile vollständig aufgefüllt werden. Das ist ein Puffer für den Winter.

Die erwarteten Preisanstiege sind so hoch, dass viele Menschen ihre Heizkostenrechnung und viele Firmen ihre Energierechnung nicht mehr bezahlen können. Darum soll es Zuschüsse geben, die helfen, die gestiegenen Kosten zu tragen.

Chance für erneuerbare Energien

Trotz des Puffers und der Zuschüsse wird Gas in Zukunft deutlich teurer sein als bisher. Außerdem ist es nicht möglich und nicht sinnvoll, die klimaschädliche Verbrennung von Gas für immer mit staatlichem Geld zu unterstützen. Unser Energiesystem muss darum sehr schnell umgebaut werden. Ziel muss eine fast vollständige Versorgung aus erneuerbaren Energien sein. Dazu werden schnell sehr viele Windkraft- und Solaranlagen gebraucht. Die zu bauen ist auch schon beschlossen. Es wird aber einige Zeit dauern.

Auch Privatleute können Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien errichten. Besitzer von Häu-

sern können Solaranlagen auf ihren Dächern anbringen und ihre Heizungen auf Wärmepumpen umrüsten lassen. Balkonsolaranlagen können sogar in Mietwohnungen genutzt werden.

Energiesparen bisher zu wenig genutzt

Die einfachste Art und Weise, die Kosten für Energie zu reduzieren, ist, weniger Energie zu verwenden. Hier kann tatsächlich jede und jeder Einzelne aktiv werden. Man kann z. B. seine Wohnung etwas weniger warm heizen und konsequenter die Lichter ausschalten, wenn man sie nicht braucht.

Mit der beschleunigten Umstellung auf erneuerbare Energien und konsequentem Energiesparen gibt es



zumindest auch eine positive Auswirkung des Krieges in Deutschland: Schneller als ursprünglich geplant werden wir unseren Ausstoß klimaschädlicher Abgase reduzieren.

Inflation – alles wird teurer

Durch die höheren Energiepreise steigen auch die Preise für nahezu alles andere. Denn für die Herstellung von Lebensmitteln, Industrieprodukten und Dienstleistungen sowie für ihren Transport muss mehr Geld ausgegeben werden. Diesen allgemeinen Preisanstieg nennt man Inflation.

Im Moment steigen die Löhne viel langsamer als die Preise. Darum wird es besonders für Menschen mit geringem Einkommen immer schwieriger, alle lebensnotwendigen Dinge zu kaufen. Menschen mit

höheren Löhnen spüren auch, dass sie sich nicht mehr so viel leisten können wie bisher.

Politische Konflikte und russische Propaganda

Die durch die Inflation ausgelöste soziale Schieflage verursacht bei vielen Menschen Angst, ihren Le-

bensunterhalt nicht mehr bezahlen zu können. Das verstärkt politische Konflikte.

Russische Propaganda und Desinformation, vor allem in den sozialen Medien, heizen diese Konflikte zusätzlich an. Dadurch soll sich die Bundesregierung gezwungen füh-





Darum wird die ASJ jungen Menschen auch weiterhin einen Rahmen geben, in dem sie sich einbringen und ihre Interessen in Politik und Öffentlichkeit vertreten können.

(ab)

len, die Ukraine nicht mehr zu unterstützen und wieder russisches Gas zu kaufen.

Dem kann man am besten mit einem kühlen Kopf begegnen. Bevor ihr einen Post ärgerlich kommentiert oder weiterverbreitet, macht erst einmal einen Faktencheck. Beispielsweise bei www.correctiv.org/faktencheck.

Der Ukrainekrieg - noch eine Herausforderung für junge Menschen

Junge Menschen in Deutschland erleben den Krieg in der Ukraine neben der Klimakrise und der Corona-Pandemie als eine weitere Belastung. In den beiden ersten erfuhr sie bereits, dass ihre Bedürfnisse und Forderungen in der Politik häufig wenig oder gar nicht beachtet werden. Der Krieg löst bei ihnen die Angst aus, er könnte auch in Deutschland geführt werden. Laut der TUI-Studie schätzen Jugendliche im Moment ihre Zukunftsaussichten sehr negativ ein.

So negativ, wie sie es noch nie in der Zeit der seit 2017 bestehenden Studie getan haben.

Das Beste, was man als junger Mensch in einer solchen Situation tun kann, ist es, sich selbst zu ermächtigen. Wer andere in Notlagen unterstützt oder sich für die Verbesserung seiner eigenen Situation einsetzt, erfährt Selbstwirksamkeit. Das heißt, man merkt, dass sich durch das eigene Engagement die Lage ein klein wenig verbessert.



Hilfe beim Ankommen in einem fremden Land

So unterstützt der ASB ukrainische Geflüchtete

Bei der Ankunft in Deutschland haben die meisten Kriegsflüchtlinge eine lange Reise hinter sich und stehen vor neuen Herausforderungen: Die fremde Sprache, Ratlosigkeit bei Behördengängen, die Eingewöhnung in Jobs, Kitas und Schulen lassen sie kaum zur nötigen Ruhe kommen. Der ASB ist für sie da und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite.



Julia Hart vom ASB Bergisch Land übergibt einen Präsentkorb an Yulia Zdozhek.

Yulia Zdozhek lächelt stolz und erleichtert, als sie mit ihrem Baby Maxim im Arm aus dem ASB-Bus steigt, der die beiden von der Kli-

nik abgeholt hat. Die 23-jährige Ukrainerin hat vor einigen Tagen nach einer anstrengenden Flucht aus der Heimat im nordrhein-west-

fälischen Bergisch Gladbach ihr erstes Kind zur Welt gebracht. Ein großer Präsentkorb mit Babyausstattung plus Wickelkommode wird von freiwilligen Helfer:innen des ASB hinauf in ihre Unterkunft getragen. Die junge Mutter ist froh, alles überstanden zu haben und nicht mehr um ihr Leben fürchten zu müssen.

Sieben Tage hat die Flucht aus Odessa gedauert. Gemeinsam mit Mutter, Tante, zwei kleinen Geschwistern und einem Yorkshireterrier hatte sich die hochschwangere Frau nach Kriegsbeginn auf die 2.000 Kilometer lange Reise gemacht. Yulias Mann Sergey musste im Kriegsdienst zurückbleiben. Seinen Sohn hat er bis heute nicht gesehen. „Ich bete einfach nur, dass der Krieg bald vorbei ist und unsere Männer und Häuser alles gut überstehen“, hofft Yulia Zdozhek, die in ihrer Heimatstadt als Apothekerin gearbeitet hat.

Patenschaft für ein Flüchtlingsbaby

„Diese Geschichte berührt uns alle sehr“, berichtet Anne Paweldyk, Geschäftsführerin des ASB Bergisch

Land, die nicht lange gezögert hat, gemeinsam mit ihren Mitarbeiter:innen die Patenschaft für Maxim zu übernehmen. „Wir wollen versuchen, das Schicksal der jungen Familie durch unsere Fürsorge ein wenig zu erleichtern und die Patenschaft mit Leben zu füllen.“

Der ASB schaffte die nötigen Dinge an, die ein Baby zum Start ins Leben braucht, unterstützt mit Fahrdiensten, wenn die junge Mutter Termine bei Ärzten oder im Krankenhaus wahrnehmen muss, und steht auch sonst bei Bedarf zur Seite. „Wir wüssten nicht, was wir ohne diese Hilfe machen sollten, alleine in einem fremden Land und mit wenig Geld“, sagt Yulias Mutter Irina dankbar. Die Familie ist inzwischen dabei, sich einzuleben,

macht Sprachkurse und nimmt an Integrationsangeboten teil. Aber letztlich ändere auch die große Hilfsbereitschaft nichts daran, dass sie ihren Aufenthalt in der Fremde so bald wie möglich beenden möchten, so Yulia Zdzohek. Ihr Zuhause sei nun einmal Odessa.

Reittherapie beim ASB Witten

Eine Auszeit für die Seele ukrainischer Kinder, die in einer Flüchtlingsunterkunft leben – das bietet der ASB Witten. In Zusammenarbeit mit einem nahe gelegenen Pferdehof und mit finanzieller Unterstützung des ASB-Bundesverbandes konnte ein Projekt für therapeutisches Reiten in die Tat umgesetzt werden. Jeden Montag bringt der ASB sieben freudestrahlende

Ukrainer:innen von der Unterkunft zum Ponyhof. Damit auch alle an die Reihe kommen, wird die Gruppe wöchentlich gewechselt. Die tiergestützte Therapie hilft ihnen dabei, die Erfahrung von Krieg und Flucht zu verarbeiten.

Begleitet werden sie von Hippotherapeutin Michelle Bartels, die sagt: „Es ist schön zu sehen, wie die Tiere den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern.“ Auch die Mütter sind herzlich willkommen, um einfach mal abzuschalten.

Eine von ihnen streichelte eine Stunde lang weinend die Nase eines Pferdes und meinte zum Abschied: „Was für ein wunderbarer Tag heute!“ ASB-Regionalgeschäftsführerin Kirsten Schäfer



Reittherapie beim ASB Witten



Der ASB Vogtland in Sachsen leistet Unterstützung beim Umgang mit Ämtern

ist froh, dass das Projekt so gut angenommen wird: „Ich freue mich, weil wir den Kindern durch die Aktion ein wenig Lebensfreude und Momente des Glücks ermöglichen können.“

Begleitangebote für besonders verletzte Menschen

Für geflüchtete Menschen mit einer Behinderung oder Einschränkungen hält der ASB spezielle Unterstützungsangebote bereit.

Beim ASB Vogtland in Sachsen haben zurzeit sechs Ukrainer:innen im Alter zwischen 50 und 83 Jahren in der betreuten Wohnanlage „Villa Vital“ eine Bleibe gefunden. „Bei ihrer Ankunft standen den Geflüchteten Tränen in den Augen“, erinnert sich Ge-

schäftsführerin Diana Mattes. „Die meisten von ihnen sind in ihrer Mobilität stark behindert oder haben psychische Probleme. Darum brauchen sie besondere Unterstützung“, sagt sie. Und wie sieht das im Alltag aus? „Wir haben unsere ukrainischen Gäste sozusagen an die Hand genommen, Anträge ausgefüllt und sie mit unserer Übersetzerin zum Einwohnermeldeamt, zur Ausländerbehörde und zum Jobcenter begleitet, ihnen die Umgebung gezeigt und Arzttermine organisiert.“

Die Stimmung ist gut – immer wieder hört man fröhliches Lachen im Haus und das Wort „dya-kuyu“ (ukrainisch für „danke“). Bei allen Aktivitäten im betreuten Wohnen sind auch die ukraini-

schen Gäste willkommen, sie können an Kaffeekränzchen, Grillnachmittagen und Ausflügen teilnehmen. Im Gegenzug werden vor allem die Koch- und Backkünste der ukrainischen Frauen geschätzt. „So mancher Knoblauchsduft zieht verlockend durchs Haus“, schmunzelt Diana Mattes.

„Obwohl unsere Gäste bescheiden leben, teilen sie gerne mit den anderen. Das berührt uns alle sehr und bestärkt uns in unserer Arbeit.“ Auch dieses Projekt wird vom Bundesverband finanziell gefördert.

(Alexandra Valentino)

(übernommen aus dem ASB-Magazin 3/2022)



Interview: Eine ASJlerin in der Flüchtlingshilfe

Rebecca Frank ist 39 Jahre alt und engagiert sich seit drei Jahren als Betreuerin in der ASJ Kaiserslautern. Sie bringt sich dort vor allem ein, indem sie die Erste-Hilfe-Ausbildung in den Gruppenstunden anleitet. Sie hilft zudem regelmäßig in der Betreuung für Menschen, die aus der Ukraine geflüchtet sind.

In was für einer Einrichtung der Flüchtlingsbetreuung arbeitest du?

Ich übernehme regelmäßig Schichten in der Burgherrenhalle in Hohenacker. Das ist eine Katastro-

phenschutzhalle. Das heißt, dort sind Dinge wie Feldbetten, Decken et cetera schon eingelagert. Darum konnte hier relativ schnell die Erstaufnahmeeinrichtung für Kaisers-

lautern eingerichtet werden. Es war ja schon vieles da, um im Innenraum der Halle mithilfe von Bauzäunen, die der ASB und die Feuerwehr bereitstellten, einzelne

Bereiche für die geflüchteten Menschen einzuteilen.

Wer kommt denn in eine solche Erstaufnahmeeinrichtung?

Zu uns kommen Familien oder Einzelpersonen aus der Ukraine, die vor dem Krieg dort flüchten. Die meisten finden die Halle über entsprechende Verzeichnisse im Internet. Es gibt aber auch Menschen, die von in der Gegend lebenden Familienmitgliedern an uns verwiesen werden. Es gibt auch Geflüchtete, die am Bahnhof in der Stadt ankommen und dann nicht wissen, wohin sie sich wenden können. Die bringt dann die Polizei zu uns.

Wie kann ich mir die Ankunft in einer Erstaufnahmeeinrichtung vorstellen?

Als Erstes werden die Menschen registriert. Die Registrierung ist die Voraussetzung, um später die not-

wendigen Hilfen zum Lebensunterhalt zu bekommen. Wir schauen erst einmal in den Pässen, wann die Leute nach Deutschland eingereist sind. Dann checken wir, ob die Leute schon anderswo in Deutschland als Flüchtlinge registriert sind. Je länger die Einreise zurückliegt, desto wahrscheinlicher wurden sie schon anderswo registriert. Dann müssen sie sich ummelden.

Dann bitten wir die Menschen, uns diverse Fragen zu ihrer Gesundheit zu beantworten, und machen einen Corona-Test. Wer einen positiven Corona-Test hat, wird in einem von den anderen getrennten Bereich untergebracht, bis der Test negativ ist.

Bei der Registrierung und dem Gesundheitscheck helfen uns vier vom ASB eingestellte Übersetzerinnen.

Wenn die Formalitäten erledigt sind, teilen wir den Menschen einen Bereich in der Halle zu und geben ihnen Bettwäsche und Handtücher. Viele kommen mit nichts außer den Kleidern am Leib. Die erhalten außerdem die wichtigsten Dinge wie zum Beispiel eine Zahnbürste, Deo, Duschsachen oder Rasierzeug. Sie können sich außerdem in unserer Kleiderkammer aus gespendeten Sachen eine Grundausstattung auswählen.

Welche Aufgaben erledigst du dort konkret?

Ich helfe vor allem bei Verwaltungsaufgaben. Das ist natürlich die Registrierung bei Ankunft. Aber auch aller Kontakt mit den Ämtern während des weiteren Aufenthalts bei uns. Das ist ziemlich nervenaufreibend, denn es gibt für uns keine spezielle Telefonnummer, über die wir die Ämter vorrangig erreichen



könnten. Da hängt man viel in Warteschleifen rum oder wird tausendmal weiterverbunden, bevor man ein Problem besprechen und lösen kann. Es gibt noch einige weitere Bürokratie, wie zum Beispiel ein Einsatztagebuch, das wir regelmäßig führen müssen.

Ich helfe auch in der Gesundheitsversorgung. Einige der geflüchteten Menschen sind krank. Einige haben Diabetes oder Bluthochdruck, manche sogar Krebs. Da müssen wir regelmäßig ihre Vitalparameter wie Blutdruck und Puls beobachten, damit wir aktiv werden können, falls es schlimmer wird.

Wie sieht denn der Alltag in der Halle aus?

Die Leute leben in den abgetrennten Bereichen. Die sind oben offen und es gibt keine Schalldämmung. In der ganzen Halle herrscht zum Schutz vor Corona Maskenpflicht. Für die Kinder gibt es ein Spielzimmer mit gespendeten Spielsachen. Viele davon hat die ASJ zur Verfügung gestellt.

Die älteren Frauen stricken viel. Abends singen die Leute öfter zusammen mit Gitarrenbegleitung. Eine der Übersetzerinnen bietet regelmäßig Deutschunterricht an. Daran nehmen die meisten auch teil. Kinder, die im Schulalter sind, gehen in die Schule.

Dreimal am Tag geben wir ihnen ein von einem Caterer angeliefer-

tes Essen aus. Die Portionen sind oft ziemlich knapp bemessen, was dann zu Konflikten führt.

Zudem spendet die Evangelische Kirchengemeinde abends immer eine Suppe, die von aus der Ukraine stammenden Menschen gekocht wird. Die ist besonders beliebt, weil sie so schmeckt, wie es die Menschen gewöhnt sind.

Schließlich sind die Bewohner:innen selbst für die Sauberkeit mitverantwortlich. Neben der Grundreinigung durch die Stadt wird ein Putzplan für die Bewohner:innen eingeteilt. Und das funktioniert wirklich gut.

Wie lange leben die Menschen in der Erstaufnahmeeinrichtung und wie viele leben dort?

Wir wollen für die Menschen so schnell wie möglich eine bessere Unterkunft finden. Wer Glück hat, bekommt eine Wohnung. Viele können jedoch nur in andere Geflüchtetenunterkünfte umziehen. Immerhin haben sie dort dann geschlossene Räume und können gewöhnlich selbst kochen. Wie lange sie bei uns sind, ist ganz unterschiedlich. Für Familien wird häufig nach ein paar Wochen eine andere Unterkunft gefunden. Wir haben aber auch einen Mann, der schon sechs Monate bei uns lebt.

Seit wir Mitte März geöffnet haben, sind insgesamt schon über 700 Geflüchtete bei uns gewesen. Derzeit wohnen so etwa 60 bis 65 Menschen



in der Halle. Es waren aber auch schon fast 125 Leute.

Was hat dich besonders beeindruckt?

Wenn beispielsweise der Ehemann von einer Bewohnerin im Krieg stirbt, erfahren wir es natürlich auch. Außerdem zeigen uns die Leute auf ihren Handys oft Videos, die von an ihrem Wohnort zurückgebliebenen Familienmitgliedern oder Nachbarn aufgenommen wurden. Weil die meisten aus den Frontgebieten kommen, sieht man da dann wirklich schlimme Dinge und viel Zerstörung. Ich versuche diese Dinge nicht nach Hause mitzunehmen, denn sie sind ganz schön erschreckend.

Außerdem beeindruckt mich, wie dankbar die Menschen für unsere Hilfe sind.



Stromverbrauch als Thema in der Gruppenstunde

Kinder und Jugendliche haben eine hohe Motivation, sich mit den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu beschäftigen und sich zu engagieren. Energie sparen ist ein Beitrag zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz und ein Thema, das sich gut in ASJ-Gruppenstunden aufgreifen lässt. Hier zwei Tipps für das Gruppenstundenprogramm.

Für Kindergruppen: Ohne Strom nix los?

Dauert etwa eine Stunde. Als Material braucht ihr Paare von Elektrogeräten und Gegenständen, die zum gleichen Zweck verwendet werden. Das sind z. B. Ventilator – Fächer, Mixer – Schneebesen, Staubsauger – Besen, Lampe – Kerze, Bohrmaschine – Handbohrer, Trockner – Wäscheleine, Waschmaschine – Waschbrett. Nehmt Bilder anstatt großer Geräte wie etwa Trockner und Waschmaschine.

Baut die Gegenstände und Bilder von Geräten bunt gemischt auf einem Tisch auf. Sortiert zunächst die Paare nach ihrem Zweck zusammen. Den Besen zum Staubsauger, den Mixer zum Schneebesen usw.

Sprecht dann über die Vor- und Nachteile, eine Aufgabe von Hand oder mit einem Gerät zu erledigen. Manches könnt ihr auch ausprobieren. Beispielsweise können einige Kinder Eischnee mit dem Mixer und andere von Hand schlagen und sich

danach über ihre Erfahrungen austauschen.

Überlegt, ob ihr aufgrund eurer bisherigen Diskussion und Erfahrungen eine Regel aufstellen könnt, wann es geschickter ist, eine Aufgabe von Hand zu erledigen, und wann man besser ein Elektrogerät nutzt.

Für Jugendgruppen: Stromcheck im Gruppenraum

Dauert mindestens drei Stunden und kann zu einem größeren Projekt ausgebaut werden. Besser wird es mit einem oder mehreren Messgeräten für den Stromverbrauch. Die könnt ihr meist bei den Verbraucherzentralen, den Stadtwerken oder bei Energieberatungsstellen ausleihen.

Überlegt zunächst, wo in eurem Gruppenraum und dem Gebäude, in dem er sich befindet, Energie gebraucht wird. Sammelt das auf einem Flipchart. Als Nächstes diskutiert ihr, was auf eurer Liste am meisten Energie brauchen könnte. Ordnet die gesamte Liste nach Energieverbrauch.

Geht nun gemeinsam oder in Kleingruppen durch das Gebäude und schreibt in jedem Raum auf, welche Geräte dort Strom verbrauchen. Wenn ihr ein Messgerät habt, könnt ihr auch den Stromverbrauch einzelner Geräte messen. Findet außerdem heraus, wie lange die Geräte jeden Tag eingeschaltet sind. Damit könnt ihr den Jahresstromverbrauch der Geräte errechnen. Sammelt alle gefundenen Geräte auf einer Liste und sortiert sie nach ihrem Stromverbrauch. Überlegt, welche Geräte unbedingt notwendig sind und auf welche eventuell

auch teilweise verzichtet werden kann. Erstellt eine Liste mit euren

Stromsparvorschlägen und gebt diese an die Person, die für das Gebäude verantwortlich ist.

(ab)



Weitere Tipps und Materialien



Die Jugendreihe „Was geht?“ der Bundeszentrale für politische Bildung bietet zu vielen Themen je ein Jugendmagazin, das Hintergrundwissen vermittelt, und pädagogische Begleitmaterialien, in denen konkrete Aktionstipps gegeben werden. Darunter findet sich auch das Thema Energie sparen.

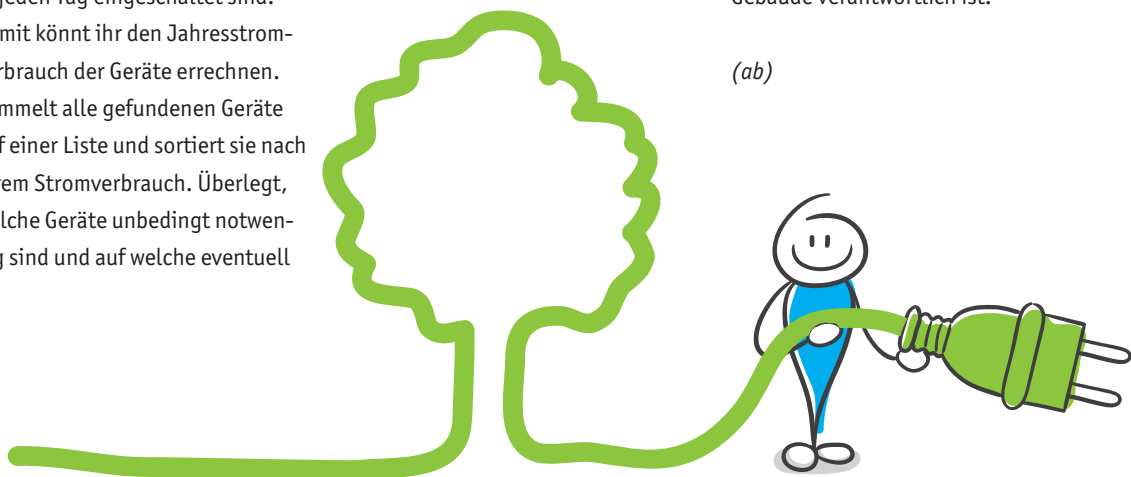
www.bpb.de/shop/materialien/was-geht/

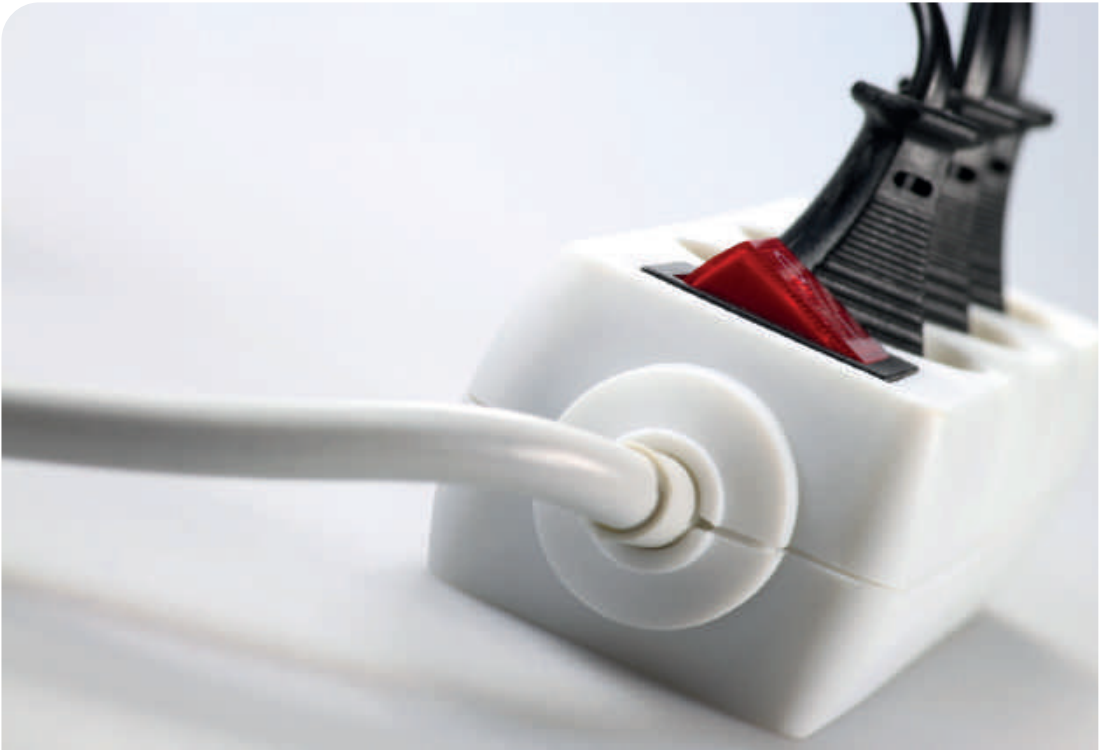


In der Broschüre „Strom und Energie“ vom Haus der kleinen Forscher gibt es viele Tipps, wie das Thema mit Kindern bearbeitet werden kann. https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/file-admin/Redaktion/1_Forschen/Themen-Broschueren/Broschuere_Strom_Energie.pdf



Ebenfalls an Kinder wendet sich die App „Pötz Blitz – Meine Stromwerkstatt“ vom Haus der kleinen Forscher. Die Begleitbroschüre gibt es hier: https://meine-stromwerkstatt.de/assets/Leitfaden_zur_Unterrichtsbegleitung.pdf





Energie sparen! Aber wie? Zwölf Energiespartipps

Seien es Gas, Strom oder Benzin, ein großer Teil unseres Ausstoßes an klimaschädlichen Gasen hängt an unserem Energieverbrauch. Zudem sind in den letzten Monaten auch noch die Preise stark gestiegen. Es gibt also mindestens zwei Gründe, in Zukunft bewusster mit Energie umzugehen und möglichst wenig zu verbrauchen. Jede:r von uns kann dies mit ziemlich kleinen Veränderungen in seinem Alltag tun. Hier darum zwölf Stromspartipps, mit denen ihr bis zu 186 Euro im Jahr sparen könnt.

Unterhaltung

Fernseher, Handyladegerät, Xbox, Playstation und Co., Laptop, Boombox, Sprachassistenten, WLAN-Router und viele andere ziehen ganz schön Strom aus der Steckdose. Für unsere Kommunikation und zu unserer Unterhaltung nutzen wir in unseren Haushalten im Durchschnitt fast ein Drittel des gesamten Stromverbrauchs.

Naheliegender, solche Apparate auszuschalten, wenn man sie nicht benutzt. Oft kann man sie aber nur in einen Stand-by-Modus versetzen, in dem sie weiterhin Strom verbrauchen. Für Geräte, die mit Netzwerken verbunden sind, wie Smart-TVs oder Drucker, gilt die EU-Obergrenze von 0,5 Watt Leistungsaufnahme im Stand-by nicht. Hier

können bis zu 10 Watt Leistung aufgenommen werden. Es ist darum sinnvoll, alle diese Geräte mithilfe einer abschaltbaren Steckdosenleiste ganz vom Stromnetz zu trennen, wenn man sie nicht benutzt.

- Alle Geräte mit Stand-by-Funktion an abschaltbaren Steckdosen einstecken. Spart bis zu 60 Euro im Jahr.

- WLAN-Funktion des Routers über Nacht abschalten. Spart bis zu 12 Euro im Jahr.
- Laptop nach kurzer Zeit in den Ruhezustand gehen lassen. Spart bis zu 17 Euro im Jahr.
- Helligkeit von Bildschirmen reduzieren.
- Handy über Nacht in Flugmodus setzen oder ausschalten.

Haushalt

Die großen Haushaltsgeräte wie Waschmaschine, Kühlschrank, Herd oder Gefrierschrank brauchen umso mehr Strom, je älter sie sind. Wer sie nicht gleich ersetzen will, kann sie so benutzen, dass weniger Strom notwendig ist.

- Kühlschrank nicht kälter als 7 Grad einstellen. Spart bis zu 5 Euro im Jahr.



- Waschmaschine nur voll beladen laufen lassen. Spart bis zu 25 Euro im Jahr. Wäsche nicht so heiß waschen und Eco-Modus benutzen. Spart bis zu 8 Euro im Jahr.
- Backofen mit Umluft anstatt Ober- und Unterhitze benutzen. Spart bis zu 18 Euro im Jahr.
- Beim Kochen die Töpfe immer mit dem Deckel schließen. Spart bis zu 27 Euro im Jahr.
- Im Wasserkocher immer nur so viel Wasser erhitzen, wie man wirklich braucht. Spart bis zu 14 Euro im Jahr.
- Kaputte Glühbirnen oder Halogenlampen durch Leuchtdioden ersetzen. Spart bis zu 55 Euro im Jahr.

(ab)



Energiespartipps von der Bundesregierung:

<https://www.energiwechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/Standardartikel/Dossier/a-energiesparen-im-haushalt.html>



Energiespartipps von der Verbraucherzentrale:

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/energie/strom-spahren/strom-spahren-im-haushalt-einfache-tipps-10734>



Hereinspaziert in den XÜ-RKUS!

Vom 18. bis 21. Mai 2023 ist das XÜ-Festival der Ort für Träume und Sensationen in der ASJ.
Anmeldeschluss ist am 2. Februar 2023.

Werde Teil der zauberhaften Zirkuswelt und zeig dein Talent in der Manege.

Das erwartet dich:

Clownerie, Tanz, Jonglage, Zauberei, Spiel und Spaß. Das XÜ-Festival ist die ASJ-Veranstaltung für Kindergruppen mit Gruppenmitgliedern zwischen 6 und 12 Jahren*. Der Eintritt ist frei, die Reisekosten müssen selbst getragen werden.

Es findet vom 18. bis 21. Mai 2023 in Lauterbach bei Fulda statt. Anmeldeschluss ist der 1. Februar.



Die Anmeldung und weitere Infos gibt es unter www.asj.de/xue-festival

*Auch 13- und 14-Jährige können teilnehmen.

Wahlalter für die Europawahl soll schon 2024 auf 16 Jahre gesenkt werden

Der Bundestag hat am 10. November 2022 beschlossen das Wahlalter bei Europawahlen auf 16 Jahre abzusenken.

Zur Begründung heißt es, dass das derzeitige Mindestwahlalter bei den Wahlen zum Europaparlament Menschen vom Wahlrecht ausschließe, „die an zahlreichen Stellen in der Gesellschaft Verantwortung übernehmen und sich in den politischen Prozess einbringen können und wollen“. Gerade die junge Generation werde durch Fragen betroffen sein, die aktuell Gegenstand demokratischer Entscheidungsprozesse sind. Themen wie beispielsweise der Schutz des Klimas, die Ausgestaltung der sozialen Sicherungssysteme angesichts des demografischen Wandels, die Prioritätensetzung bei öffentlichen Investitionen und die Regulierung des Internets sowie die hierzu getroffenen Entscheidungen gestalteten die Zukunft nachhaltig und hätten damit Wirkung weit über Legislaturperioden hinaus.

ASJ

tv

Neu in ASJ TV:

„Inklusion ist, wenn alle mitmachen dürfen und wenn alle mit dabei sind“. Dieses Zitat ist hängen geblieben und birgt so viel Wahres. Aber wie schafft man es, dass alle mit dabei sein können und sich auch alle von Angeboten angesprochen fühlen? Dafür muss man manchmal erst einen Schritt zurückgehen, sich hineinversetzen und verstehen. Verstehen, wie es sich beispielsweise anfühlt als blinder Mensch eine vielbefahrene Straße zu überqueren. Oder wie man sich verständigt, wenn man taub ist. Diese Gelegenheit hatten unsere Teilnehmenden des Inklusionsseminars in Hamburg – wie das aussah, zeigt euch ASJ-TV. Ihr findet den Beitrag auf www.asj.de/asj-tv. Oder ihr abonniert einfach den Youtube-Kanal und ihr verpasst zukünftig kein neues Video.



DIVI

Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung
für Intensiv- und Notfallmedizin

DIVI fordert Wiederbelebungunterricht für jedes Kind ab der siebten Klasse

Die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) hat zum Tag der Wiederbelebung am 16. Oktober einen offenen Brief an die Kultusminister der Länder geschrieben. Darin fordert sie, „zwei Schulstunden Wiederbelebungunterricht einmal im Jahr ab der 7. Klasse in allen Schulen“ einzuführen. Grund hierfür sei, dass in Deutschland mindestens 10.000 von den pro Jahr ca. 70.000 Menschen, die an plötzlichem Herz-Kreislauf-Stillstand sterben, „zurück ins Leben kehren könnten, wenn jeder Bürger wüsste, wie man einen anderen Menschen wiederbelebt“. Dänemark gehe als Vorbild voran. Dort sei 2005 der Wiederbelebungunterricht gesetzlich festgeschrieben worden. Die Kinder hätten keine Angst zu helfen, würden das Gelernte in die Familien und weiter in die Gesellschaft tragen. „Die Überlebensrate bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand hat sich in Dänemark seither verdreifacht. Das können wir auch in Deutschland schaffen!“, so DIVI. www.divi.de

Handbuch Inklusion in der ASJ GemeinSam Vielfalt leben



ASJ-Handbuch Inklusion

Das neu erschienene Handbuch macht das wichtige Thema Inklusion für die ASJ-Arbeit vor Ort erlebbar. Ihr findet in dieser Broschüre einen kurz gehaltenen theoretischen Teil, der erklärt, was Inklusion eigentlich ist und warum sie in unserer Gesellschaft so wichtig ist. Der umfangreiche praktische Teil soll euch Anregungen dafür liefern, wie Ihr das Thema in Eurer Gruppenstunde einbringen könnt.

Ihr könnt das Handbuch hier als PDF-Datei herunterladen:

[www.asj.de/download_
handbuch_inklusion](http://www.asj.de/download_handbuch_inklusion)



**2023: Alles wird teurer –
unsere Seminare sind kostenlos!**

In Zeiten, in denen die Preise für Lebensmittel, Strom, Gas und die bald anstehenden Weihnachtsgeschenke weiter in die Höhe schnellen, möchten wir euch etwas zurückgeben und eure Geldbörse entlasten. Daher erheben wir in 2023 für die Seminare der ASJ Deutschland keine Teilnahmegebühr und bieten euch diese komplett kostenlos an.

Xüxelu, liebe
ASJler_innen!

Es ist mal wieder Weihnachten, für viele die schönste Zeit im Jahr. Ich selbst mag Weihnachten ebenfalls sehr gerne. Zum einen findet das Fest im Winter statt, und die kalten Temperaturen sagen mir nun einmal mehr zu, zum anderen gibt es so viele schöne Bräuche. Bei einigen davon weiß ich zwar nicht, warum man dafür extra ein Fest braucht (sollte man nicht immer bereit sein, für andere da zu sein?), aber vielleicht ist es ganz gut, wenn man an Dinge erinnert wird, die im alltäglichen Leben schon mal zu kurz kommen.

Losbuch Projekt
Xüxelu, Eintres 1029

Ein Brauch, den ich besonders faszinierend finde, sind Weihnachtslieder. Auch deswegen, weil es so etwas



auf meinem Heimatplaneten Youth gar nicht gibt. Wir musizieren zwar, aber wir singen nun einmal nicht. Ihr Menschen schafft es aber, durch das Verbinden von Worten und Musik eine ganz bestimmte Stimmung zu erzeugen. In Deutschland sind die Weihnachtslieder ja eher ruhig. Ich mag ganz besonders „Leise rieselt der Schnee“. Die Zeile „Still und starr ruht der See“ erinnert mich immer an zu Hause. In anderen Ländern hingegen verbreiten die Weihnachtslieder eher Partylaune. Da möchte man immer drauf abtanzen. Gefallen tut mir aber beides, je nach Stimmung.

Ich bin außerdem immer beeindruckt, was alles besungen wird. Vom Tannenbaum über das Weihnachtsessen bis hin zu den Schnee-

flocken, es gibt immer ein passendes Weihnachtslied. Sehr häufig geht es um den Wunsch um mehr Schnee, eine Sehnsucht, die ich nachvollziehen kann. Ich finde Schnee gleichfalls ganz toll. Natürlich gibt es auch Lieder darüber, wie viel Spaß es macht, im Schnee herumzutollen. Und über das Backen. Es gibt sogar Lieder über das Singen von Weihnachtsliedern.

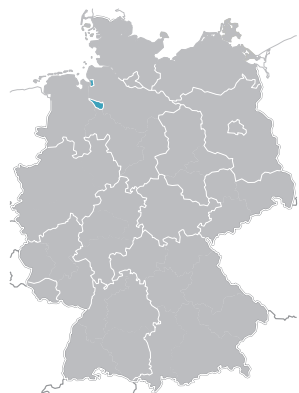
Und es gibt Lieder, die gleich eine ganze Geschichte erzählen. Das ist ohnehin das Beste, zwei Dinge in einem. Häufig wird natürlich die Weihnachtsgeschichte selbst erzählt, aber auch andere witzige und manchmal traurige Ereignisse, die rund um Weihnachten so passieren können, werden besungen. Was ich besonders schön finde, ist, dass es in den Liedern oft um Kinder geht. Nicht nur in „Ihr Kinderlein kommet“, es gibt so viele Lieder, die von ihren Sehnsüchten und Wünschen handeln.

Was sind denn eure Wünsche zu Weihnachten? Und was ist euer Lieblingslied? Ich würde mich freuen, das zu erfahren!

Bis zum nächsten Mal
Euer XÜ

(fs)

ASJ Bremen



Jubiläumsfest „10 Jahre ASJ Bremen“

Am 25. September fand unser Jubiläumsfest anlässlich des zehnjährigen Bestehens der ASJ Bremen statt. Trotz des anfänglich leider etwas regnerischen Wetters konnten viele Programmpunkte erlebt und mitgemacht werden. Neben dem Auftritt der Cheerleadergruppe sowie der Vorführung eines „großen Fallbeispiels“ inklusive des Rettungswagens war vor allem die Demonstration der neuen SEG-Drohne des ASB Bremen das Highlight des Tages.



Neben Bratwurst, Kaffee, Slush-Eis und alkoholfreien Cocktails aus der Jim's Bar gab es viele Aktionen rund um das Thema ASJ und Erste Hilfe. Nach ein paar Worten zur Begrüßung durch den Landesjugendvorstand und Landesgeschäftsführer Herrn Lehmann konnte die Party steigen!

Die Kinder stellten u. a. an unserem Buttonstand eigene ASJ-Buttons her, bemalten und bedruckten Ju-tebeutel und/oder traten im Bob-bycarrennen gegeneinander an.

An einem weiteren Stand wurde das ASBienen-Projekt der ASJ Bremen vorgestellt. Hier konnten sich die Besucher über die Haltung von Bienenvölkern informieren und selbst sogenannte Seedbombs herstellen, durch die man eine Mischung von Samen bienenfreundlicher Pflanzen Samen aussähen kann.

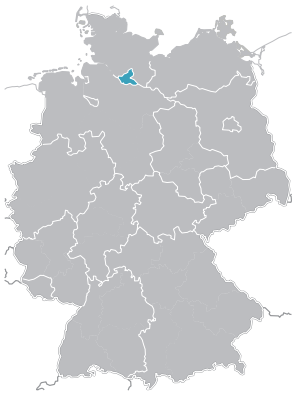
In einem „großen Fallbeispiel“ konnten die Besucher einen realis-

tischen Einsatz des Rettungsdienstes miterleben. Hier wurde mithilfe von geschminkten Wunden und der Anfahrt eines RTW mit Blaulicht für eine möglichst realitätsnahe Erfahrung gesorgt. Die Aktion wurde von unserem Gruppenleiter Maik moderiert, der dem Publikum die einzelnen Arbeitsschritte des Rettungsdienstes erklärte.



Als Special wurde ein Testflug mit der neuen Einsatzdrohne der Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) durchgeführt. Unser Ortsjugendleiter Christoph hat die Aktion über Lautsprecher moderiert und Fragen des Publikums beantwortet. Alles in allem war es eine super Party für Jung und Alt, und wir hoffen, viele junge Leute abgeholt zu haben und dadurch eventuell auch bald ein paar neue Gesichter in der ASJ begrüßen zu können.

(Arne Schneider)



Summertime „SO YES!“ 2022

Am 6. August kamen 22 junge Erwachsene aus ganz Europa zum ASJ-Sommertime „SO YES! Summertime of Young European Samaritans“ nach Deutschland ins schöne Lüneburg. Organisiert wurde das Camp durch die ASJ Hamburg gemeinsam mit dem lettischen Samariterverband LSA.

Unter dem Leitthema „Medien im Kontext zur Demokratie“ setzten sich die jungen Samariter:innen aus Litauen, Lettland, der Slowakei, Bosnien-Herzegowina und Deutschland intensiv mit Medienthemen wie Fake News, Desinformation und Propaganda im Netz auseinander.

Zu Beginn machten sich die Teilnehmenden mit den Grundkonzepten des Themas vertraut, um beispielsweise den Unterschied zwischen Fake News und Desinformation zu kennen. Anschließend wurde über die Möglichkeiten der Einflussnahme auf die öffentliche Meinung diskutiert – und was Politi-

ASJ Hamburg

ker:innen, bestimmte Institutionen und wir alle tun können, um Medienkompetenz und die Achtung demokratischer Prinzipien zu fördern.

Gemeinsam mit verschiedenen Expert:innen aus der Praxis wie etwa politischen Pressesprecher:innen, Medienwissenschaftler:innen und Vertreter:innen von Vereinen, die sich gegen Hassrede im Netz einsetzen, führten die Teilnehmenden spannende Diskussionen und brachten ihre Erkenntnisse, Fragen und Forderungen im Rahmen eines Politikergesprächs in die Hamburgische Bürgerschaft ein. Auch der Landesverband des ASB Hamburg wurde besucht; hier erfuhren die Teilnehmenden, wie der ASB als soziale Organisation Social Media nutzt.

Neben Besichtigungen des Lüneburger Rathauses, des Hamburger Parlaments und Hamburger Hafens blieb den Teilnehmenden aber auch genügend Zeit, um sich im Freibad

abzukühlen. Abends konnten die Jugendlichen die Bräuche, Traditionen und Köstlichkeiten der jeweils anderen Kulturen kennenlernen.

Kurz gefasst: Hinter uns liegt eine ereignisreiche Woche, in der neue Freundschaften geknüpft, andere Kulturen mit ihren Traditionen, Tänzen und Gerichten kennengelernt, Geburtstage gefeiert, spannende Diskussionen über Politik und europäische Werte geführt, Erkenntnisse über Medien gewonnen, die dampfenden Köpfe im Freibad gekühlt, Lieder am Lagerfeuer gesungen und Sehenswürdigkeiten in Hamburg und Lüneburg entdeckt wurden. Das nächste Camp ist schon in Planung und wird in einem der Partnerländer stattfinden ... Es bleibt also spannend!

Das Projekt wird durch das Erasmus+-Programm der EU sowie durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes gefördert.

(Friederike Compernaß)



ASJ Mecklenburg-Vorpommern



Ahoi – Leinen los in Mecklenburg-Vorpommern!

Diesen Sommer war es wieder so weit: Die ASJ MV begab sich auf eine siebentägige erlebnisreiche Segeltour entlang der Ostseeküste. Am 2. Juli 2022 stachen die „Wappen von Ueckermünde“ und die „Greif von Ueckermünde“ in See. An Bord waren 19 abenteuerlustige Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren sowie drei Betreuerinnen und vier Skipper, welche unseren Teilnehmenden die Grundlagen des Segelns näherbrachten.

Am Tag ging es stets ereignisreich zu. Um in den nächsten Hafen zu gelangen, mussten die Jugendlichen selbst mit dabei anpacken, die Segelschiffe in Bewegung zu setzen. So lernten sie über die Woche, wie man Segel setzt, wie es ist, selbst mal am Steuer zu stehen, und dazu verschiedenste Arten von Knoten. Auch ein Mann-über-Bord-Manöver durfte nicht fehlen.

Das und vieles mehr ließ die Gruppe zu einem richtigen Team zusam-



menwachsen. Die wechselnden Backschaften (bestehend aus jeweils zwei bis drei Jugendlichen) sorgten über den Tag für ein immer gutes Essen, welches gemeinsam verspeist wurde. Endlich angekommen im nächsten Hafen, war es Zeit für Freizeit und gemeinsame Spiele. So gab es viele Spaziergänge, einen Ausflug nach Greifswald und abends wurden zahlreiche Runden Werwolf gespielt.

In der allabendlichen großen Gemeinschaftsrunde wurde der jeweilige Tag ausgewertet. Zu guter Letzt stand die Planung für den nächsten Tag an, bei der die Skipper die Jugendlichen für die Weiterreise vorbereiteten. So war es den Teilnehmenden möglich, selbst mit Einfluss auf die Route und die Freizeitgestaltung zu ha-

ben. Als wohl spannendstes Ereignis zählte schließlich die heiß ersehnte Nachtfahrt mit einem tollen Sonnenuntergang und die Entdeckung anderer Schiffe auf See mittels Lichterführung bei Nacht.

Die Woche verging wie im Flug und klang mit einem gemeinsamen Grillabend und einer Abschlussrunde am Lagerfeuer aus. Nicht nur die Teilnehmenden gehen mit neuen Erfahrungen wieder zurück nach Hause, auch für uns Betreuerinnen und die Skipper sind solche Wochen immer wieder eine bereichernde Erfahrung. Wir können den nächsten Sommer kaum erwarten und sind gespannt auf die Teilnehmenden des nächsten Segeltörns!

(Julie Fichte)



ASJ-Hochzeit und XÜ war dabei!

Es war ein besonderes Event, das XÜ da besuchen durfte. Die Hochzeit der Landesjugendleiterin aus Niedersachsen: Svenja hat geheiratet!

Gemeinsam mit vielen ASJler:innen des OV Hannover ging es zum Standesamt nach Isernhagen. Schon die Anreise versprach spannend zu werden, denn für so viele Menschen und einen so großen XÜ bedarf es mehr als eines Autos. So wurde also kurzerhand ein Bus des ASB gekapert und die Reise ging los.

ASJ Niedersachsen

Vor Ort angekommen, reichten sich alle ASJler:innen, ASBler:innen, XÜ und die anderen Gratulant:innen für das Brautpaar auf. Als die frisch Vermählten endlich kamen, wurde eifrig gratuliert und fotografiert. Und natürlich wurde auf das Glück des Brautpaares angestoßen. Ein Highlight war unser Maskottchen XÜ, welches, nach der Braut, die meisten Blicke auf sich ziehen konnte.

Die ASJ Niedersachsen möchte dem Brautpaar an dieser Stelle noch mal alles Gute wünschen! Es war uns eine Freude, dabei sein zu dürfen.

(Mali Steenken)

Die Erkenntnis des Tages: Blut ist nicht gleich Blut!

Dank Marc-Oliver Berndt konnte die ASJ Niedersachsen endlich mal wieder ein Seminar zum Thema Realistische Unfall-/Notfalldarstellung an-

bieten. Das Ziel des Tages war, sich auszuprobieren, neue Techniken und Materialien kennenzulernen und sich die Basiskenntnisse anzueignen. Dazu darf natürlich auch ein bisschen Theorie nicht fehlen.

Nach einer kurzen Einführung ging es los. Es wurden unterschiedliche Kunstblutsorten getestet, das Material gesichtet und viel geschminkt. Kleinere Wunden mit und ohne Fremdkörper schminkten die Teilnehmer:innen routiniert. Zudem versuchten sie sich auch an der Darstellung von Platzwunden und sogar von Verbrennungen. Es gab einiges zu lachen und vor allem viel zu lernen. So wundert es auch nicht, dass sich alle Teilnehmenden im Anschluss ein Aufbaueminar wünschten, um auch die „kras-
seren Sachen“ mal auszuprobieren.

(Mali Steenken)



ASJ Sachsen



Sommercamp der ASJ Sachsen

Das Sommercamp der ASJ Sachsen fand in diesem Jahr in Westsachsen statt – oder doch in Hogwarts? Die Kinder und Jugendlichen aus ganz Sachsen haben sich in der ersten Sommerferienwoche auf der „Lutherhöhe“ nahe Zwickau getroffen. Dort standen alle Aktivitäten im Zeichen der magischen Welten aus Film und Literatur. So schliefen die 35 Teilnehmer:innen im Alter von sieben bis 17 Jahren wie Harry Potter und seine Freunde. Die Zimmer



wurden nach den Häusern in Hogwarts benannt – „Griffindor“, „Hufflepuff“, „Ravenclaw“ und „Slytherin“.

Ann-Kathrin Ernst war seit ihrem siebten Lebensjahr bei jedem Sommercamp dabei. Seit 2014 als ehrenamtliche Betreuerin. Seit 2021 ist die junge Lehrerin nun die Leiterin des Camps. Ein Sommer ohne

ASJ-Ferienlager ist für sie undenkbar. Sechs weitere ehrenamtliche Betreuer:innen standen ihr zur Seite.

„Wir fördern bei der ASJ Offenheit und soziales Miteinander. Das Interesse der Kinder und Jugendlichen zu helfen ist groß. Immer wieder lassen wir auch das Thema Erste Hilfe spielerisch einfließen“, berichtete Ann-Kathrin Ernst während eines Interviews mit der Öffentlichkeitsbeauftragten des ASB-Landesverbandes Sachsen. So galt es beispielsweise beim „Herr der Ringe“-Geländespiel, ein Drachensbaby zu retten. Auf dem Weg dorthin musste ein vermeintlich Verletzter versorgt werden.

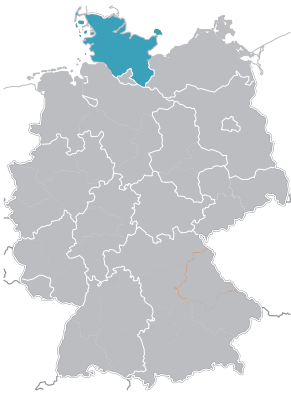
Neben Geländespielen und Kreativangeboten während der Campwoche standen ein Tagesausflug in einen Freizeitpark und ins „Fundora“, eine Freizeithalle, auf dem Programm. Magische Spiele- oder Discoabende und Nachtwanderungen durch den



„Zauberwald“ durften nicht fehlen. Der Abschlussabend krönte die Campwoche.

Bei Temperaturen bis zu 40 Grad gab es den einen oder anderen Sprung ins Freizeitbad oder in den hauseigenen Pool. Von einem Pool in Hogwarts wurde nie berichtet – etwas, das die Zauberlehrlinge dort bei großer Hitze sicher vermissen würden.

(Nadine Wieland)



750 Pflasterführerscheine beim R.SH-Kindertag

Am 21. August fand bei den Holstenhallen in Neumünster der Kindertag 2022 von Radio Schleswig-Holstein statt. Bei bestem Sonnenwetter war das Festival mit mehreren 10.000 Kindern und Erwachsenen sehr gut besucht. Neben der prominenten musikalischen

ASJ Schleswig-Holstein



Unterhaltung auf der R.SH-Bühne stellten Jugendverbände ein buntes und abwechslungsreiches Kinderprogramm auf die Beine, bei dem auch die ASJ nicht feh-

len durfte. Vielen ehrenamtliche Helfer:innen bauten mit Spielmobil und Rettungswagen einen spannenden Erste-Hilfe-Parcours auf. Zum Toben und Quizen luden am



Andrang bewältigen zu können. Nichtsdestotrotz wurde acht Stunden lang durchgehend gedreht und gedreht, mit Glück sogar ein Malbuch oder ein Frisbee gewonnen – ein paar neue Herzen für die ASJ auf jeden Fall!

Die ASJ freut sich nach diesem schweißtreibenden, aber aufregenden Erlebnis schon auf den nächsten R.SH-Kindertag und dankt allen Mitwirkenden sehr herzlich für die Unterstützung!

(Lea Lenk)

Ende Spielstation und Hüpfburg ein. Und die Stationen wurden von Beginn an förmlich überrannt ...

Der Dreh am Glücksrad musste schließlich an den Pflasterführerschein geknüpft werden, um den

Bei unserem Rettungswagen zum Anschauen und Anfassen wurde viel gestaunt und viel erklärt – Was ist denn in all den Fächern drin? Und wie liegt es sich so auf der Trage? Kann ich auch Rettungssanitäter:in werden?

Selbst helfen geht natürlich auch schon im Kindesalter: Ausgestattet mit dem Pflasterführerschein, sind über 750 Kinder nach einer Handvoll interaktiver Stationen jetzt bereit und motiviert, im Notfall zu helfen. An den Erste-Hilfe-Stationen lernten sie, Sofortmaßnahmen durchzuführen, Verbände anzulegen, eine Wiederbelebung vorzunehmen und natürlich einen Notruf abzusetzen. Die Sanitäter:innen von morgen hatten sichtlich Freude dabei.



Landesjugendleitungen

**Landesjugend
Baden-Württemberg**
www.asj-bw.de
Landesjugendleiterin:
 Franziska Altdörfer
Stellv. Landesjugendleiter:
 Simon Imhof
Landesjugendschatzmeister :
 Simon Gröber
Landesjugendreferent:
 Gregor Stiefel
Landesjugendgeschäftsstelle:
 Bockelstraße 146
 70619 Stuttgart
 Tel: 0711/4 40 13-505
 E-Mail: info@asj-bw.de

Landesjugend Bayern
www.asj-bayern.de
Landesjugendleiter:
 Alexander Bern
Stellv. Landesjugendleiterinnen:
 Manuela Fischer
 Kristin Schuhmann
Landesjugendreferent:
 Gerhard Mehwald
Landesjugendgeschäftsstelle:
 Gundstraße 9
 91056 Erlangen
 Tel: 01 51/57 00 96 95
 E-Mail: ljr@asj-bayern.de

Landesjugend Berlin
www.asj-berlin.de
Landesjugendleiter:in:
 n. n.
Landesjugendschatzmeister:in:
 n. n.
Landesjugendreferentin:
 Sarah Korst
Landesjugendgeschäftsstelle:
 Rudolfstr. 9
 10245 Berlin
 Tel: 030/2 13 07-126
 E-Mail: asj@asb-berlin.de

Landesjugend Brandenburg
www.asb-lv-bbg.de
Landesjugendleiterin:
 Melanie Beier-Höptner
Stellv. Landesjugendleiter:
 Marco Roscher
Landesjugendschatzmeister:
 Marcel Gunia
Landesjugendgeschäftsstelle:
 Försterweg 1
 14482 Potsdam
 Tel.: 0331/600879-60
 E-Mail: asj@asb-lv-bbg.de

Landesjugend Bremen
www.asj-bremen.de
Landesjugendleiterin:
 Finja Wege
Stellv. Landesjugendleiterin:innen:
 Mia Godan, Kevin Hilse,
 Jessica Mahkota, Maik Schreiber
Landesjugendreferentinnen:
 Jana Holtkamp, Anina Wulff
Landesjugendgeschäftsstelle:
 Bremerhavener Str. 155
 28219 Bremen
 Tel: 0421/3 86 90-638
 E-Mail:
 asj@asb-bremen.de

Landesjugend Hamburg
www.asb-hamburg.de
Landesjugendleiter:in:
 n. n.
Stellv. Landesjugendleiter:in:
 n. n.
Landesjugendschatzmeister:in:
 n. n.
Landesjugendreferentin:
 Friederike Compernaß
Landesjugendgeschäftsstelle:
 Heidenkampsweg 81
 20097 Hamburg
 Tel.: 040/83398-284
 E-Mail: friederike.compennass@asb-hamburg.de

Landesjugend Hessen
www.asj-hessen.de
Landesjugendleiterin:
 Gaby Marneth
Stellv. Landesjugendleiterin:
 Anja Nägele
Landesjugendreferent:
 Amira Haruna
Landesjugendgeschäftsstelle:
 Feuerwehrstr. 5
 60435 Frankfurt am Main
 Tel: 069/5 48 40 44 55
 E-Mail: info@asj-hessen.de

**Landesjugend
Mecklenburg-Vorpommern**
www.asj-mv.de
Landesjugendleiterin:
 Cora Hauptvogel
Stellv. Landesjugendleiterinnen:
 Hanna Scheibeler, Fine Petzold
Landesjugendreferentin:
 Ina Schuster
Landesjugendgeschäftsstelle:
 Trelleborger Straße 12 a
 18107 Rostock
 Tel: 0381/6 70 71 33
 E-Mail: asj@asb-mv.de

Landesjugend Niedersachsen
www.asj-niedersachsen.de
Landesjugendleiterin:
 Svenja Lürig
Stellv. Landesjugendleiter:
 Darius Molitor
Landesjugendschatzmeister:
 Fabian Gill
Landesjugendreferentin:
 Mali Steenzen
 E-Mail:
 asj@asb-niedersachsen.org
Landesjugendgeschäftsstelle:
 Petersstr. 1-2
 30165 Hannover
 Tel.: 0511/3 58 54-542

**Landesjugend
Nordrhein-Westfalen**
www.asj-nw.de

Landesjugendleitung:
Zoé Kleine-Möllhoff, Jonas Kaiser
Landesjugendreferentinnen:
Khadija Abourizq, Hanna Obert
Landesjugendgeschäftsstelle:
Kaiser-Wilhelm-Ring 50
50672 Köln
Tel: 0221/94 97 07-22, -24
E-Mail: asj@asb-nrw.de

Landesjugend Rheinland-Pfalz
www.asj-rlp.de

Landesjugendleiterin:
Denise Seib
Stellv. Landesjugendleiter:
Sven Lehmann, Davide Iovanetti
Landesjugendschatzmeisterin:
Isabelle Stich
Landesjugendreferentin:
Miriam Duttweiler
E-Mail: m.duttweiler@asb-rp.de
Landesjugendgeschäftsstelle:
Bahnhofstr.2
55116 Mainz
Tel.: 06131/97 79 11
E-Mail: info@asj-rlp.de

Landesjugend Sachsen
www.asj-sachsen.de

Landesjugendleiter:
Marco Niedenföhr
E-Mail: niedenfuehr@asb-sachsen.de
Stellv. Landesjugendleiter:
Daniel Balg
Landesjugendreferentin:
Nadine Wieland
E-Mail: wieland@asb-sachsen.de
Landesjugendgeschäftsstelle:
Am Brauhaus 10
01099 Dresden
Tel: 0351/4 26 96 18
E-Mail: kontakt@calvalo.de

**Landesjugend
Schleswig-Holstein**
www.asj-sh.de

Landesjugendleiterin:
Sherin Bohnhoff
Stellv. Landesjugendleiter:innen:
Anni Köhler, Flemming Zoska
Landesjugendreferent:innen:
Lena Struck, Jens Vetter
Landesjugendgeschäftsstelle:
Kieler Straße 20a
24143 Kiel
Tel.: 0431/70694-50
E-Mail: info@asj-sh.de

Landesjugend Thüringen
www.asj-thueringen.de

Landesjugendleiterin:
Eva Köhnlein
Stellv. Landesjugendleiter:
Florian Krieg
Landesjugendschatzmeisterin:
Doreen Gräbner
Landesjugendgeschäftsstelle:
ASJ-Thüringen c/o Silvio Becker
Sommerleithe 91
07549 Gera
E-Mail: lj@asj-thueringen.de

Der Bundesjugendvorstand

Bundesjugendleiterin:
Anna Witt
a.witt@asj.de

Stellv. Bundesjugendleiter:
Adrian Rasch
a.rasch@asj.de

Verantwortlich für die Finanzen:
Anna Plank
a.plank@asj.de

Weitere Vorstandsmitglieder:

- Steven Braun
s.braun@asj.de
- Dina Davidova
d.davidova@asj.de
- Darius Molitor
d.molitor@asj.de
- Marco Niedenföhr
m.niedenfuehr@asj.de
- Kevin Sell
k.sell@asj.de
- Matthias Witt
m.witt@asj.de

Bundesjugendkontrollkommission:

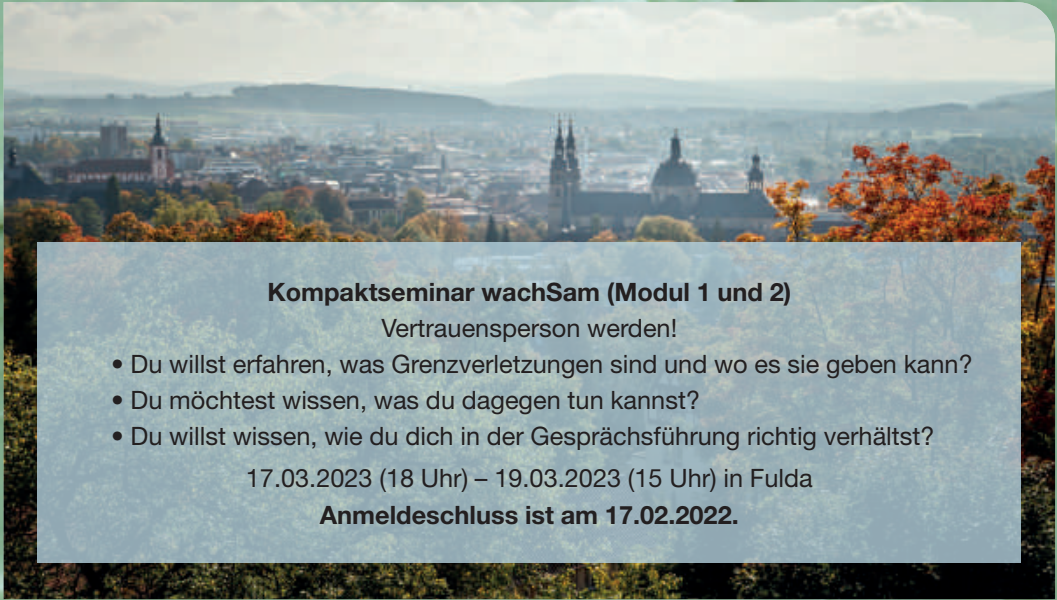
- Tamara Dolhaine
tamara.dolhaine@asj.de
- Adrian Ernst
adrian.ernst@asj.de
- Jens Schindler
j.schindler@asj.de

Bundesjugendbüro

- Timo Runde
Leiter des Bundesjugendbüros
t.runde@asb.de
- Alexander Bühler
Referent für Jugendverbandsarbeit
a.buehler@asb.de
- Jeanette Redmann,
Referentin für Jugendverbandsarbeit
j.redmann@asb.de
- Christiane Ross
Veranstaltungen und Administration
c.ross@asb.de
- Tamara Schullenberg
Leiterin des Bundesjugendbüros
in Elternzeit

Postanschrift:

Arbeiter-Samariter-Jugend
Deutschland
Sülzburgstraße 140
50937 Köln
Tel: 0221-4 76 05-2 47/2 09/
2 96/ 2 34

A panoramic view of the city of Fulda, Germany, showing the Fulda Cathedral and other historic buildings, surrounded by green hills and trees.

Kompaktseminar wachSam (Modul 1 und 2)

Vertrauensperson werden!

- Du willst erfahren, was Grenzverletzungen sind und wo es sie geben kann?
- Du möchtest wissen, was du dagegen tun kannst?
- Du willst wissen, wie du dich in der Gesprächsführung richtig verhältst?

17.03.2023 (18 Uhr) – 19.03.2023 (15 Uhr) in Fulda

Anmeldeschluss ist am 17.02.2022.

**2023: Alles wird teurer –
unsere Seminare sind kostenlos!**

A panoramic view of the city of Cologne, Germany, showing the Cologne Cathedral and other historic buildings, surrounded by green hills and trees.

JuLeiCa-Seminar (Grundlagen der Kinder- und Jugendgruppenarbeit)

Werde Kinder- und Jugendgruppenleiter:in!

- Du willst mit Kindern und Jugendlichen aktive Gruppenarbeit gestalten?
- Du möchtest dich entsprechend qualifizieren?
- Du würdest dich gerne in deiner ASJ engagieren?

31.03.2023 (18 Uhr) – 06.04.2023 (13 Uhr) in Köln

Anmeldeschluss ist am 02.03.2022.

Es gelten die Teilnahmebedingungen für Seminare der ASJ.

Weitere Infos und die Anmeldung findet ihr unter: www.asj.de/seminare-2023